

## ■ „Komplett in eine andere Kultur eintauchen“

**Bastian Telgen (20) brach im August 2010 als frisch gebackener Abiturient nach Tansania auf. Im Rahmen seines Zivildienstes arbeitet er ein Jahr lang in der Kleinstadt Mafinga, wo er Grundlagen in Produktion und Einsatz von Wind- und Solarkraftanlagen vermittelt.**

### Warum gerade Tansania?

Für mich stand die Frage an: „Was soll ich mit meinem Zivildienst machen?“. Ich wollte irgendwie raus kommen, am liebsten nach Afrika und auch etwas mit erneuerbaren Energien machen. So bin ich auf die Deutsch-Tansanische Partnerschaft gestoßen. Ich finde auch cool, dass man eine neue Sprache lernen muss, Swahili, weil Englisch hier praktisch nicht gesprochen wird.

### Ist das schwer zu lernen?

Nein, es ist eine leichte Sprache. Wir hatten eine Woche Sprachkurs in Deutschland, in der wir intensiv die Grammatik gelernt haben. Mittlerweile spreche ich es fließend. Beim Zeitunglesen hapert's vielleicht noch, aber im Alltag ist das kein Problem mehr und es reicht auch für den Unterricht.

### Der Unterricht läuft komplett in Landessprache ab?

Theoretisch soll zwar laut Lehrplan alles auf Englisch laufen, das ist praktisch aber nicht möglich. Nur unser Schulleiter und unser leitender Techniker können Englisch, die Schüler, gerade hier bei uns, so gut wie gar nicht.

### Was haben Sie für Schulklassen?

Das ist eine der größten Herausforderungen, denn die Leute kommen mit dem verschiedensten Hinter-

grund hierher, teilweise welche in meinem Alter, aber auch ältere, die das Thema erneuerbare Energien für sich entdeckt haben und das nachholen wollen. Das ist wirklich im Kommen hier in Tansania. Sogar ein Pastor, der jetzt umsteigen will, ist dabei.

### Welche Fächer unterrichten Sie?

Mathe und Physik. Das meiste ist aber tatsächlich die Arbeit in der Werkstatt. Die Windräder, die wir bauen, werden in der gesamten Region verkauft. Das ist in der südlichen Hochebene Tansanias eine gute Alternative zur Solarenergie, weil hier immer ein guter Wind geht und man mit geringeren Kosten mehr Leistung erhält.

### Haben Sie früher schon Erfahrungen mit dem Thema erneuerbare Energien gemacht?

2009 haben ein paar aus unserem Physik-LK am „Bobbycar Solar Cup“ teilgenommen. Der Clou daran ist, dass ein Bobbycar elektrisch angetrieben werden musste und auf dem Anhänger ein dickes Solarmodul war. Die gesamten Sommerferien haben wir dran rum geschraubt, das hat sehr viel Spaß gemacht.

### Wie sieht derzeit ein typischer Tag bei Ihnen aus?

Den typischen Tag gibt es schon mal nicht, da läuft immer vieles anders, als man sich das vorstellt. Die meiste Zeit arbeiten wir in der schuleigenen Werkstatt. Wir bauen hier zum Beispiel solare Wasserkocher oder Solarpaneele aus Solarbruch. Auch Biogasanlagen. Natürlich nicht in der Größe, die man aus Deutschland kennt. Das



ist sehr interessant und lehrreich. Gerade handwerklich habe ich hier sehr viel gelernt.

### Wie begegnen Ihnen die Leute auf der Straße?

Wenn man sich irgendwo durchfragen muss, nehmen sich die Leute einfach gerne die Zeit, das liegt an der Mentalität, sie sind extrem gastfreundlich. Geht man in die Stadt und plant für den Weg 30 Minuten ein, dann muss man damit rechnen, dass man mit fünf Leuten ins Gespräch kommt und doppelt so lange braucht. Das macht richtig Spaß, so komplett in eine ganz andere Kultur einzutauchen.

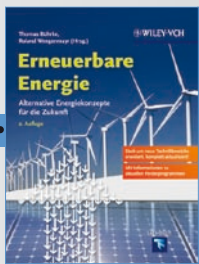
### Wissen sie schon, was Sie nach Ihrer Rückkehr machen wollen?

Über ein Physikstudium habe ich schon nachgedacht oder einen Ingenieursstudiengang. Luft- und Raumfahrttechnik würde mich interessieren oder eben etwas in Richtung erneuerbarer Energien.

*Mit Bastian Telgen sprach Oliver Dreissigacker*

Bastian Telgen (www.tansania-blogger.de) beim Bau eines Windrads in der Werkstatt des Mafinga Lutheran Vocational Training Centre.

An dieser Stelle beleuchten wir regelmäßig die vielfältigen Tätigkeiten und Talente von DPG-Mitgliedern.  
Die Redaktion



2., aktualisierte und ergänzte Auflage  
Nov. 2009, ca. 144 Seiten  
Gebunden. € 34,00  
ISBN: 978-3-527-40973-0

T. Bürke, / R. Wengenmayr (Hrsg.)

### Erneuerbare Energie

Alternative Energiekonzepte für die Zukunft

Die zweite Auflage des Erfolgsbuchs ist um viele Techniken erweitert und von 15 auf 24 Kapitel angewachsen. Neu sind unter anderem: Gezeitenströmungs- und Osmosekraftwerke, solare Klimatechnik, energieeffizient klimatisierte Großbauten, Elektroautos.

Meinung zur ersten Auflage:

*Nach der Lektüre ist man gut informiert und kann bei den Debatten um alternative Energien kompetent mitreden.*

Neue Zürcher Zeitung

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, E-Mail: service@wiley-vch.de, www.wiley-vch.de

WILEY-VCH